

der Regentin eine Bittschrift, in der die Aufhebung der Inquisition bis zur Regelung der religiösen Verhältnisse durch Vertreter der einzelnen Provinzen verlangt wurde. Margareta von Parma wagte nicht, eine ungünstige Antwort zu geben. Die Anhänger der Reformation nannten sich von dem Tage Geusen, d. h. Bettler. Mit dem Vorgehen des Adels war der Druck, der auf dem Lande lastete, gebrochen. Das Volk geriet in Gärung, hielt Versammlungen ab und vereinigte sich im Freien zur Abhaltung des Gottesdienstes. Der Unmut der Massen steigerte sich immer mehr; plötzlich brach ein furchtbarer Aufstand los. Klöster und Kirchen wurden verwüstet und verbrannt und Mönche und Priester getötet.

Sofort war Philipp entschlossen, mit den härtesten Strafen die Widerspenstigen zum Gehorsam zu zwingen. Zum Vollstrecker des Strafgerichtes bestimmte er den finstern Herzog von Alba, der unter Karl V. den Schmalkaldischen Krieg geleitet hatte. Von Italien führte der rücksichtslose Feldherr ein Heer nach dem unruhigen Lande. Seinem Kommen ging ein lähmender Schrecken voraus; viele Protestanten verließen die Heimat, um in England oder Deutschland eine Zuflucht zu finden. Unter den Flüchtlingen befand sich auch Wilhelm von Dranien, der Statthalter von Holland, Seeland und Utrecht. Graf Egmont und Graf Hoorn dagegen blieben; im Bewußtsein ihrer Unschuld ließen sie alle Warnungen unbeachtet. Aber gerade sie sollten die tückische Art des Spaniers bald erfahren. Sie wurden nach Brüssel gelockt, gefangen gesetzt und später hingerichtet. Über das Land brach das gefürchtete Unglück herein. Ein Sondergericht, der Rat der Unruhen, vom Volke Blutrat genannt, verurteilte Tausende zum Tode. Recht und Rechte wurden mit Füßen getreten. Spione, Henker und Folter spielten eine große Rolle. Abermals verließen viele Haus und Hof und flüchteten in das Ausland. Über den unglücklichen Provinzen lag bald die Ruhe des Kirchhofs. Dazu mußte das erschöpfte Volk noch die rohen Soldaten unterhalten und hohe Steuern entrichten.

Die furchtbaren Greuel riefen in den Niederlanden bald einen Umschwung hervor. Die Busch- und Wassergeusen eroberten unter Führung Wilhelms von Dranien die feste Stadt Briel an der Maasmündung, befreiten die Provinzen Holland, Seeland, Friesland und Utrecht aus den Händen der Spanier und wählten den Dranier zum rechtmäßigen Statthalter. Nun entbrannte



Abb. 99. Philipp II. von Spanien.
(Aus *Leidlich, Allgemeines historisches Porträt-
werk*. Verlag von Friedrich Brudmann,
München.)